

je Jungschützen Echo

Nr. 120 • 2 /15

Verbandszeitschrift • BdSJ Diözesanverband Aachen

DER HEILIGE SANKT

WEIHNACHTSMANN



Titelthema:

Der heilige Nikolaus

Weitere Themen:

Sommerlager 2015 • Diözesanjungschützentage 2016
Praxistipps • Termine und vieles mehr ...

Die Verbandszeitschrift des



BdSJ
Diözesanverband Aachen

Impressum:

Herausgeber:
Bund der St. Sebastianus Schützenjugend
im Diözesanverband Aachen e.V.
Eupener Straße 136 c
52066 Aachen
Telefon: 0241 31844 und 0241 30188
Fax: 0241 4018388
E-Mail: info@bdsj-aachen.de

Bankverbindung:
Pax-Bank e.G. Aachen
BLZ: 370 601 93
Konto: 100 400 60 18
IBAN: DE31370601931004006018
BIC: GENODED1PAX

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Angelique Offergeld, Arno Breuer, Céline Liessem,
Christian Klein, Marie-Kristin Hamboch,
Uwe Nellessen, Stephan Steinert

Titelbild:
Christian Klein

Fotos:
Bilder aus dem Archiv des Diözesanverbandes
und mit freundlicher Erlaubnis von Privatpersonen

Druck:
Print & Office Krappen, 41179 Mönchengladbach

Copyright:
Wenn nicht anders angegeben, können Texte im
Sinnzusammenhang mit Quellenangabe ohne vor-
herige Anfrage und bei Vorlage eines Belegexem-
plares übernommen werden. Namentlich gekenn-
zeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren
wieder. Für unverlangt eingesandtes Text- und
Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.

Auflage:
1.700

Erscheinungsweise:
dreimal jährlich

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
9.11.2015

Inhalt:

Seite	Thema	Seite	Thema
3	Titelthema/ Es war einmal...	18	Praxistipps
4	Titelthema/ Interview mit dem Nikolaus	19	Termine
5	Titelthema/ Bundesprojekt	20	BdSJ-Bundesebene
6	Titelthema/ Die Nikolausfeier	21	BHDS Aachen
7	Titelthema/ Nikolausbrauchtum in anderen Ländern	22	Lokales
8	Titelthema/ Gedichte und Lieder	23	Ausschreibung Skifreizeit 2016
9	Titelthema/ Buchtipps		
10	Sommerlager 2015		
12	DiJuTa 2016		
13	AK Einfach mal helfen...		
14	Aus- und Fortbildung		
16	Interview mit der Diözesanschülerprinzessin		
17	Interview mit dem Diözesanprinzen		

Ausschreibung zu Veranstaltungen des BdSJ Diözesanverbandes Aachen:

Anmeldung:
Anmeldungen sind an die in der Ausschreibung
genannte Adresse zu richten. Zur Anmeldung sind
die entsprechenden Vordrucke des BdSJ Diöze-
sanverbandes Aachen zu verwenden. Vorrangig
werden BdSJ-Mitglieder und TeilnehmerInnen der
Altersgruppe berücksichtigt, wie in der Ausschrei-
bung festgelegt. Es entscheidet das Eingangsda-
tum der Anmeldung.

Zahlungsweise:
Die Teilnehmereigenleistung wird grundsätzlich
nach der Bestätigung innerhalb von 10 Tagen oder
nach vorheriger Vereinbarung eingezogen.

Zahlung bei Nichtteilnahme:
Nach Anmeldeschluss muss bei Rücktritt eine
Ausfallgebühr in Höhe der Eigenleistung gezahlt
oder Ersatzpersonen benannt werden. Sollten
Personen auf der Warteliste stehen, werden diese
vorrangig berücksichtigt.
Sollte eine Veranstaltung ohne Anmeldeschluss
ausgeschrieben sein, so gilt folgende Regelung:
• Abmeldung mehr als 8 Wochen vor dem
Veranstaltungstermin: 100 % Rückerstattung
der Teilnehmereigenleistung
• Abmeldung 4 bis 8 Wochen vor der Veran-
staltung: Rückerstattung 50 % der Teilnehmereigen-
leistung
• Abmeldung weniger als 4 Wochen vor der Veran-
staltung: keine Rückerstattung (Bei Nachweis ei-
nes ärztlichen Attests erfolgt eine Rückerstattung
in Höhe von 50 % der Teilnehmereigenleistung)

Kostenrückerstattung bei Absage durch den BdSJ Diözesanverband Aachen:
Der BdSJ Aachen behält sich vor, Kurse oder Veran-
staltungen abzusagen. Die gezahlte Teilnehmerei-
genleistung wird zurückerstattet. Ersatzansprüche
seitens der TeilnehmerInnen sind ausgeschlossen.

Absage oder ausbleibende Teilnahme durch den Teilnehmer:
Sollte sich ein angemeldeter Teilnehmer nach dem
Anmeldeschluss wieder abmelden, so wird die
Teilnehmereigenleistung einbehalten, um einen
Teil der entstehenden Kosten zu decken.

Ausschluss während der Veranstaltung:
Sollte durch das Verhalten des/der Teilnehmer-
In die Ausübung der Aufsichtspflicht durch die
Gruppenleitung nicht mehr möglich sein oder das
Gruppenleben gestört werden, kann nach vor-
heriger mündlicher Abmahnung und Absprache
die unverzügliche Heimreise angeordnet werden.
Bei Minderjährigen nach Information der Erzie-
hungsberechtigten. Alle dem BdSJ Diözesanver-
band Aachen zusätzlich entstehenden Kosten ge-
hen zu Lasten des/der TeilnehmersIn bzw. des/der
Erziehungsberechtigten.
Bei der außerordentlichen Rückfahrt geht die Auf-
sichtspflicht bei Minderjährigen nach vorheriger
Information durch den/die Veranstalter/Kurslei-
tung auf die Erziehungsberechtigten über.

Es war einmal... Auf den Spuren von St. Nikolaus

Die Wurzeln von St. Nikolaus gehen weit zurück bis ins 4. Jahrhundert. In dieser Zeit wirkte er als Bischof von Myra, an der heute türkischen Mittelmeerküste. Er versuchte mit dem von den Eltern geerbten Vermögen dort zu helfen, wo er die Armut oder die Not sah. So soll er laut einer Legende durch Geldgeschenke einen Vater davon abgehalten haben, seine drei Töchter zur Prostitution zu zwingen. Weiterhin entgingen die Bewohner von Myra dank seiner Hilfe einer schlimmen Hungersnot. Man erzählt sich auch, dass er armen Kindern eine Freude bereitete, indem er ihnen Geldgeschenke durch das Fenster warf.
St. Nikolaus starb wahrscheinlich an einem 6. Dezember. An diesem Tag feiern wir deshalb das Nikolausfest.
Die Legenden um St. Nikolaus verbreiteten sich sehr schnell und so wurde er etwa 200 Jahre später einer der beliebtesten Volksheligen. Im 10. Jahrhundert verbreitete sich seine Verehrung über Italien zu uns nach Deutschland. Seither gilt St. Nikolaus als Freund der Kinder, Patron der Gefangenen, als wundertätiger Helfer in der Not und als Schutzheiliger z.B. der Fischer, Kaufleute, Bäcker, Apotheker.

Gabenbringer für Kinder

Seit Mitte des 16. Jahrhunderts war St. Nikolaus Gabenbringer für die Kinder, wie Nachweise belegen. Er beschenkte am Gedenktag fleißige, brave und fromme Kinder mit Apfel, Nuss und Mandelkern, aber auch mit Kleidung und nützlichen Gebrauchsgegenständen. Der bekannteste Brauch ist den Stiefel oder Strümpfe am Nikolausabend vor die Tür zu stellen, damit St. Nikolaus diese über Nacht mit Süßigkeiten füllen kann.

Ablösung des St. Nikolaus?!

Während der Reformation durch Martin Luther (evangelische Glaubenslehre)

erlitt das Bild des Heiligen Nikolaus zunächst einen Rückschlag. Er lehrte, der Gläubige bräuchte keine Heiligen als Vermittler, sondern dieser könne sich direkt an Gott wenden. Um Christus in den Mittelpunkt des Glaubens zu stellen, führte Martin Luther den „Heiligen Christ“ ein, der am Heiligen Abend für die Kinderbescherung sorgte. Bald daraus wurde das „Christkind“, weil viele mit dem „Heiligen Christ“ nichts anfangen konnten.

Ab dem 17. Jahrhundert rückte wieder der St. Nikolaus in den Vordergrund. Mit Gefolge besuchte er die Häuser und brachte den Kindern Geschenke. Dabei war bzw. ist Knecht Ruprecht sein bekanntester Begleiter. Diese Symbolfigur entstammt ursprünglich aus der Sagenwelt – ein Verwandter von Kobolden. Aus den beiden Menschen wurde zunehmend die Gestalt des Weihnachtsmannes.

Holländische Auswanderer brachten die Figur „Sinterklaas“ in die neue Welt. In den USA wurde St. Nikolaus als Weih-

nachtsmann bekannt und die Bescherung wurde auf den 25. Dezember gelegt. In Abbildungen wird der Weihnachtsmann mit weißem Bart, roten Mantel und Zipfelmütze dargestellt. Weiterhin ist er mit seinem von Rentieren gezogenem Schlitten zu sehen, der in der Nacht vor Weihnachten in aller Welt herumfährt, durch Schornsteine klettert und die Geschenke verteilt. Zunehmend gerät „leider“ die Figur des St. Nikolaus in den Hintergrund.

St. Nikolaus – Opfer der Werbebranche?

Schließlich erhielt der Weihnachtsmann 1932 durch Coca-Cola die Farben Rot-Weiß mit dem Auftrag das Weihnachtsgeschäft zu steigern. Seit dem wird er zunehmend für den Werbefeldzug benutzt. Heute sieht man in der Adventszeit überall solche rot-weiß begleiteten Kapuzenmänner alleine oder in Gruppen.

Quelle:
www.finland.de/santaclaus/historie

Text:
Arno Breuer

Text:
Arno Breuer

Das ist doch wieder typisch...

Typisch St. Nikolaus	Typisch Weihnachtsmann
Name: Nikolaus	Name: Weihnachtsmann
Geburtstag: 15.3.270	Geburt: 1932 Werbefigur von Coca Cola
Todestag: 6.12.343	
Religion: Römisch-Katholisch	Religion: Keine
Wohnort: Myra (ein Ort an der Mittelmeerküste der Türkei)	Wohnort: USA/Nordpol
Beruf: Bischof	Beruf: Werbefigur
Aufgabe: Mit seinem Vermögen (Erbe) zu helfen, wo er Armut und Not sah.	Aufgabe: Steigerung des Weihnachtsgeschäfts
Merkmale: Bischofsstab, Bischofsgewandt (Chormantel) und Mitra (Bischofsmütze)	Merkmale: Roter Mantel, rotweiße Kapuze und weißer Bart

„Ich bin doch nicht der Weihnachtsmann“

Interview mit dem heiligen Nikolaus

Text:
Wolfgang Duschl

Myra (iop). Am 6. Dezember ist sein Festtag. Traditionell ist er an diesem Tag unterwegs von Haus zu Haus. Doch der gute alte europäische Nikolaus hat im Weihnachtsmann einen Konkurrenten bekommen. Im Interview mit dem Leiter der Abteilung Kommunikation im Caritasverband für die Diözese Passau e. V., Wolfgang Duschl (Foto), schlägt eine der bekanntesten Persönlichkeiten im Christentum deutliche Töne an. Der Nikolaus erklärt, dass er Schutzpatron der Kinder und keine pädagogische Wunderwaffe ist. Und er wünscht sich viele kleine Heilige im Alltag.

Heiliger Mann, gibt es Sie überhaupt noch?

Nikolaus: Darauf können Sie wetten! Wer mehr als 1700 Jahre auf dem Buckel hat, der ist so leicht nicht unterzukriegen. So lange mich die Kinder und ihre Eltern nicht vergessen, gibt es auch den Nikolaus. Außerdem bin ich höchst up to date. Schauen Sie mal unter www.bischof-nikolaus.de nach.

Haben Sie sich schon den roten Mantel und den Rauschebart bereitgelegt?

Nikolaus: Vorsicht! Sie verwechseln mich. Ich bin doch nicht der Weihnachtsmann. Mit dieser Figur habe ich nichts zu tun. Das „Ho, Ho, Ho“ gehört nicht zu meinem Sprachschatz. Ein Bischof und Heiliger drückt sich intelligenter aus. Außerdem verrät die rot-weiße Farbe seine Herkunft als Werbeträger einer dunkelbraunen Zuckerbrause. „Coca Cola“ hat schon vor dem Zweiten Weltkrieg seine Fahrer als Weihnachtsmänner ausstaffiert.

Momentan scheint aber Kollege „Weihnachtsmann“ sehr gefragt.

Nikolaus: In der Tat. Weihnachtsmänner überschwemmen geradezu Fernsehkanäle, Magazine, Kaufhäuser und Einkaufsstrassen. Dieser rotbemanterte Geselle mit dem gemütlichen Wackelbauch und den Pustebäckchen hat mit mir, Gott be-



Wolfgang Duschl, Caritasverband der Diözese Passau

wahre, praktisch nichts zu tun. Er ist höchstens ein Re-Import aus den USA, dem jetzt alle trendy hinterher jagen. Eigentlich schade.

Was meinen Sie mit Re-Import?

Nikolaus: Der „Santa Claus“ bin im Grunde ich selber. Holländische Einwanderer haben diese Tradition nach Amerika gebracht. Ein Universitätsprofessor schrieb dann am 23. Dezember 1822 für seine Kinder ein Gedicht mit der Überschrift „A visit from St. Nicholas“. 1863 illustrierte ein Cartoonist die Verse und der Name wandelte sich in „Santa Claus“. Das endgültige Outfit verdankt er einem Getränkekonzern. Weder eine Armenspeisung noch einen sorgenden Blick auf Menschen in Not hat er bewirkt. Lokales Brauchtum – Fehlanzeige. Kennen Sie eine einzige „Weihnachtsmann-Kirche“? Außerdem vermittelt er kaum das Bewusstsein, dass Kinder das größte Geschenk sind und unter einem besonderen Schutz Gottes stehen.

Dennoch haben Sie ein Problem mit ihm?

Nikolaus: Nicht wirklich. Als Heiliger steht man über solchen Dingen. Wenn, dann sind es die Erwachsenen, die ein Problem haben. Ich denke zuerst an die Kinder, die oft nicht mehr wissen, wer der Nikolaus wirklich ist. Viel problematischer ist, dass dieser schrullige Kauz auch noch dem Christkind den Rang ablaufen könnte. Das Fest der Geburt Jesu Christi ist von einer zentralen Bedeutung für die Menschen und die Welt. Da bedarf es wahrlich mehr als nur einer lustigen Dekofigur für den Austausch von Geschenken.

Geschenke teilt der Nikolaus aber auch aus.

Nikolaus: Natürlich. Ich beschenke die Menschen gerne, vor allem die Kinder.

Dieses Brauchtum hat sich im Mittelalter herausgebildet. Die Paten haben am 6. Dezember Geschenke verteilt. Diesen Brauch gibt es etwa in Holland noch heute. Interessant ist, dass bis zur Reformation generell keine Weihnachtsgeschenke verteilt wurden. Erst Martin Luther hat in Deutschland das Christkind als Geschenkebringer eingeführt. Für die Kinder habe ich jedenfalls Überraschungen bereitet.

Schöne Überraschungen, werden manche sagen, mit der Rute.

Nikolaus: Heiliger Bimbam! Dieses Missverständnis geht mir auf die Nerven. Ein Heiliger macht den Menschen niemals Angst. Er ist kein Kinderschreck. Ich will nicht als pädagogische Waffe missbraucht werden. Einen solchen Erziehungsgehilfen der Erwachsenen – übrigens ein Produkt aus der Aufklärungszeit – sollten die Leute gar nicht ins Haus holen. Ich war ein Bischof, der bedürftigen Kindern half, zu unrecht Gefangene rettete und vieles mehr.

Sind wir jetzt im Reich der Legenden?

Nikolaus: Gewiss. Über mich und mein Leben gibt es nicht viele Urkunden oder Schriftstücke. Dafür aber Geschichten, die seit Generationen erzählt werden. Da ist nichts Falsches dran. Ich lebte im 4. Jahrhundert und war Bischof von Myra in Kleinasien, der heutigen Türkei, nahe Antalya. Kennen einige wohl vom Urlaub her. Als Christ habe ich mich für die Armen und Benachteiligten eingesetzt. Für Fremde genauso wie für die Bürger meiner Bischofsstadt. Dort herrschte einmal eine große Hungersnot. Ich habe den Kapitän eines Getreideschiffes überredet, uns einen Teil der Ladung zu überlassen. Wir haben sozusagen Brot vermehrt. Ziemlich biblisch. Das müssen Sie zugeben.



Nikolaus von Myra, Heiliger und Schutzpatron

Mir fällt die Geschichte mit den Mädchen ein.

Nikolaus: Diese Legende kennen die meisten. Ein sehr armer Mann hatte drei Töchter die heiraten wollten. Er musste die Mädchen auf die Straße schicken, um das Geld für die Aussteuer zusammen zu betteln. Ich hörte davon und warf dem Vater in drei Nächten drei Goldklumpen in die Stube. Die drei goldenen Kugeln, mit denen ich oft dargestellt werde, erinnern an diese Legende. Im Grunde auch die Teller, die die Kinder vor die Tür stellen. Ich lege bestimmt 'was d'rauf. Besser gesagt die Eltern.

Sie waren wahrscheinlich bald ein bekannter Mann?

Nikolaus: Natürlich spricht sich das herum. Aber mir ging es weiß Gott nicht um Publicity. Die damals neue Botschaft vom Reich Gottes musste Hände und Füße bekommen. Ich versuchte meinen Teil beizutragen. Andere Menschen haben mein Anliegen weitergetragen. Ich kenne Bruderschaften, die sich in meinem Namen zusammengeschlossen haben oder Armenspeisungen in Nikolaus-Kirchen. Im Mittelalter beruhte das ganze Sozialsystem auf solchen Säulen.

Ihr Wirken als Bischof fällt in eine sehr schwierige Zeit.

Nikolaus: Als ich um 300 Bischof wurde, standen wir Christen mächtig unter Druck. Kaiser Galerius verfolgte uns. Ich musste auch einige Zeit im Kerker verbringen. Lange spürte ich die Wunden der Folter. Aber lassen wir das. Ich durfte im Jahr 325 am großen Konzil von Niczäa teilnehmen. Wir legten damals das Glaubensbekenntnis fest. Das war theologisch spannend. Meine Unterschrift findet sich unter den erhaltenen Schriftstücken. An einem 6. Dezember zur Mitte des 4. Jahrhunderts bin ich dann in Myra gestorben. Weil bei uns Christen der Todestag als Geburtstag für den Himmel gilt, feiert man an dem Tag mein Fest.

Sie haben es ja bis zu einem richtigen Festtag als weltweiter Heiliger gebracht.

Nikolaus: In Myra und bald auch in Konstantinopel erinnerten sich die Leute an mich. Sie verehrten mich auch. Aber noch einmal, es geht nicht um meine Person. Es geht einzig und allein um Gott. Ich kann im besten Fall ein Beispiel für die Menschen sein. Insofern bin ich ganz froh darüber, dass sie sich weltweit an mich erinnern. Es freut mich, dass ich der Schutzheilige von Kindern oder der Patron von ungerecht Verurteilten sein kann. In der Not dürfen sich die Menschen noch heute an mich wenden.

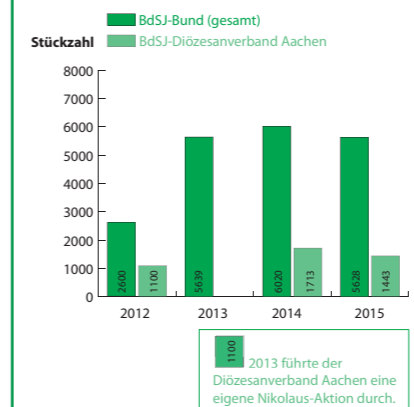
Wenn ein Heiliger einen Wunsch frei hätte?

Nikolaus: Oh Gott. Heilige sollten wunschlos glücklich sein. Vielleicht etwas zum Nachdenken. Erstens: Heilig, und damit ein Zeuge für die Botschaft Jesu, kann eigentlich jeder sein; das beginnt im Alltag. Zweitens: Mit meinen Gaben will ich zeigen, wie wichtig eine helfende Hand ist, und hinweisen auf die Liebe Gottes. Drittens, und jetzt muss ich doch ein wenig streng zu den Erwachsenen werden: Euere Kinder haben Besseres verdient als den Weihnachtsmann!

Heiliger Nikolaus, danke für das himmlische Gespräch.

Das Projekt nimmt Fahrt auf... Die Nikolaus-Aktion des Bundes

Die Nikolaus-Aktion des BdSJ wurde 2012 ins Leben gerufen und begann mit der Förderung des Verkaufs von Schokoladen-Nikoläusen, um den Schokoweihnachts-



männern etwas entgegenzusetzen. So sollte dem Brauchtum des Nikolaus „der Rücken gestärkt“ werden.

Mittlerweile gibt es neben einer Arbeitshilfe zum heiligen Nikolaus auch diverse Ideen und Planungen, die in einer Arbeitsgruppe auf Bundesebene zur Nikolaus-Thematik erarbeitet werden. Das Projekt nimmt nun nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ Fahrt auf ...

Übrigens: Der Schokoladen-Nikolaus, der in diesem Jahr über die Bundesebene auf die Reise geschickt wird, besteht aus fair gehandelter Schokolade und bringt pro Stück eine Spende in Höhe von 0,50 € für den Kinderschutzbund. Super!

Text:
Christian Klein

Diagramm:
Entwicklungen der
Bestellzahlen des
Nikolaus-Projektes.

Der Nikolaus kommt! Ideen für eine Nikolausfeier...

Text:
Angélique Offergeld

Der Besuch des Nikolaus soll nicht nur den ganz kleinen Kindern in der Schützenbruderschaft gelten, sondern kann vielmehr ein gemütliches Beisammensein der gesamten Schützenjugend darstellen. Versucht das schon durch die Vorbereitung des Festes und den Empfang des Nikolaus deutlich zu machen. Bezieht die Großen in die Vorbereitung mit ein (Aufbau, basteln für den Nikolaus in den Gruppenstunden,...). Sorgt für ausreichend Zeit mit dem Nikolaus und schafft eine gute Atmosphäre (Adventkranz, Tisch mit Nüssen und Keksen...). Vermeidet Störquellen (Radio, Fernsehen, Nebengespräche...).

Linktipps:
Michael Doncks

Klärt den Zeitpunkt des Besuchs genau ab und achtet darauf, dass alle Mitfeiernden rechtzeitig da sind und nicht erst während der Feier nach und nach zusammengerufen werden müssen bzw. hinzukommen.

Text, rechts:
Arno Breuer

Lasst den Nikolaus nicht alleine an der Tür oder im Vorzimmer eures Gruppenraumes stehen und alleine eintreten. Der Nikolaus wird vom Gruppenleiter an der Eingangstür empfangen und in den Raum begleitet, wo sich alle versammelt haben. Nun nimmt der Nikolaus Platz auf einen für ihn bereit stehenden Stuhl.

Bild:
chocolat01/pixelio.de

Der Nikolaus begrüßt alle anwesenden Kinder und Jugendlichen sowie die übrigen Gäste und bedankt sich für die Einladung. Anschließend erzählt er eine Nikolauslegende und/ oder singt mit den Kindern Nikolauslieder.

Danach nimmt der Nikolaus sein großes goldenes Buch heraus und ruft jedes Kind einzeln zu sich auf. Hier besteht noch einmal für die Kinder die Möglichkeit ein Gedicht aufzusagen oder ein Lied zu singen. Im Anschluss daran erzählt der Nikolaus aus seinem großen goldenen Buch etwas zu jedem Kind und überreicht ihm eine kleine Tüte, welche gefüllt mit Nüssen, Mandarinen, Schokolade oder anderen Dingen ist.

Geschenke, welche die Kinder bekommen, sind als Erinnerung an den großzügigen und schenkenden Nikolaus und

nicht als Belohnung zu verstehen. Sie sollen Freude bereiten und keine Form der Strafe oder Erziehung sein.

Wenn alle Kinder beim Nikolaus waren, verabschiedet sich dieser und bedankt sich noch einmal für die Einladung. Alle können sich mit einem Lied bedanken, während der Nikolaus den Raum verlässt. Für die Kinder und Jugendlichen gibt es dann noch einen gemütlichen Ausklang mit Tee, Kakao, Mandarinen, Keksen, Kuchen oder auch mit einem Nikolausessen und natürlich ganz vielen Spielen.

Ich werde St. Nikolaus Experten für den Nikolaustag

In der Nikolaus-Schule werden jährlich viele Experten für diesen wichtigen Brauchtumstag ausgebildet. An einem Tag lernen die Teilnehmer eine Menge über das Leben und die Legende des Heiligen Nikolaus kennen. Am Ende dieses Tagesseminars kennen die Teilnehmer viele Tipps und Anregungen zum Gestalten, sowie Darstellen des Heiligen Nikolaus. Natürlich gibt es auch ein persönliches Nikolaus-Zertifikat. Termine dieser kreativen und spannenden Ausbildung:

31. Oktober 2015
von 9.30 bis 17.00 Uhr in Köln

21. November 2015
von 9.30 bis 17.00 Uhr in Köln

Anmeldung:

Die Anmeldung und weitere Informationen findet ihr unter dem folgenden Link:

Link-Tipps zum Thema:

Hier ein paar Links rund um das Thema Nikolaus:

Die Aktion des BDKJ Köln:
<http://www.nikolausaktion.org/>

Die Seite eines Nikolausdarstellers:
<http://www.bischof-nikolaus.de/>

Die Seite des Bonifatius-Werks "Weihnachtsmannfreie Zone":
<http://www.weihnachtsmannfreie-zone.de>

Ein tolles Hörspiel zum Download findet ihr auf der Seite von Abakus:
<http://www.abakus-musik.de/nikolaus-bischof-von-myra>

www.nikolausaktion.org/nikolausaktion/nikolaus-schule



Nikolausbrauchtum international – Andere Länder, andere Sitten!

Das Nikolausfest wird auf der ganzen Welt gefeiert, doch nicht überall ist es so üblich wie bei uns. So beginnen die Unterschiede bereits bei dem Namen: Während bei uns der Name „Nikolaus“ ist, so ist er in anderen Ländern unter folgenden Namen bekannt: Sveti Nikola in Serbien, Sinterklaas in den Niederlanden, Samichlaus in der Schweiz oder Kleeschen in Luxemburg. Unter Father Christmas kennt man ihn in England, Père Noël heißt er in Frankreich und Noel Baba in der Türkei.

So viele Namen für einen einzigen Mann, da sollten doch zumindest seine Wegbegleiter dieselben sein. Doch auch hier gibt es zahlreiche Unterschiede. In Deutschland – und das ist uns allen wohl sehr bekannt – wird der Nikolaus von Knecht Ruprecht begleitet. Dieser kommt meistens mit dem Nikolaus auf einem Esel oder Pferd angeritten und spielt in den meisten Teilen Deutschlands eine eher strafende Rolle. So ist es den meisten Kindern sehr bekannt, dass Knecht Ruprecht mit seiner Rute kommt, wenn sie nicht artig gewesen sind. Ganz anders ist hier der „Zwarte Piet“ in den Niederlanden oder in Belgien. Dieser ist bei Groß und Klein sehr beliebt. Der Tradition nach bringen Sinterklaas und der Zwarte Piet während des Sinterklaasfestes am 5. Dezember Geschenke. Dabei klettert der Zwarte Piet durch die Schornsteine der Häuser, in denen die Menschen schlafen und verteilt Süßigkeiten.

Die Ankunft des Nikolaus ist bereits Mitte November und ist in den Niederlanden ein riesiges Spektakel, welches sogar live im Fernsehen übertragen wird. Dann kommt der Heilige

auf einem Boot angefahren und legt abwechselnd immer an einem anderen Hafen an, bevor er über mehrere Wochen verteilt durch die Niederlanden tourt.

Im Gegensatz zu unserem Brauchtum, das besagt, dass am Nikolausabend Kleinigkeiten in die Schuhe gesteckt werden und es die Geschenke am Heiligen Abend oder zu Weihnachten gibt, so ist für die Menschen in den Niederlanden und manchen Teilen Belgiens der Nikolausabend das große Familienfest, an welchem sich reich beschenkt wird. Wichtig dabei ist immer, dass den Geschenken immer etwas Persönliches beiliegt und diese originell verpackt sind.

Auch in Luxemburg findet die große Bescherung am 6. Dezember statt. Die Kinder der Vor- und Grundschulen haben an diesem Tag sogar schulfrei. Dies ist auch einmalig in Europa.

In Skandinavien fliegt der Nikolaus mit seinem Rentier Schlitten durch die Luft, was des Öfteren an den falschen Santa Claus erinnert und eine Verwechslungsgefahr hervorruft. Für Kinder aus Dänemark kommt der „Julemand“ hingegen aus Grönland und für die Finnen aus Lappland. In Italien wird San Nicola nur in der Hafenstadt Triest als Kinderbescherungsfest gefeiert. Ganz außergewöhnlich ist das große Spektakel, welches auf dem Meer vor der Küste der Stadt Bari jedes Jahr im Mai gefeiert wird, wo der heilige Nikolaus begraben wurde.

Wahrlich gibt es zahlreiche Unterschiede bei der Namensgebung und auch bei den Feierlichkeiten, doch am Ende bleibt alles gleich: Das Gedenken an den heiligen Nikolaus.

Text:
Céline Liessem

Aktion „Weihnachtsmannfreie Zone“

Infos, Materialien und mehr...



Die Aktion wurde im Jahr 2002 vom Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um eine Internetseite, die aktiv dazu beitragen möchte, den heiligen Nikolaus in der Gesellschaft wieder in den Vordergrund zu stellen und einer Verwechslung mit der populären Kunstfigur des Weihnachtsmannes entgegen zu wirken.

Auf der Internetseite könnt ihr zahlreiche Materialien finden, die sich super für eine Gruppenstunde eignen, um Jung und Alt den echten Nikolaus wieder näher zu bringen. Außerdem sind dort viele Infos über den Nikolaus in den verschiedensten Formen zu finden.

Text, links:
Céline Liessem

Bild:
www.weihnachtsmannfreie-zone.de

Gedichte und Lieder

Hier ist für jede Nikolausfeier etwas dabei

Knecht Ruprecht – Gedicht

Zusammengestellt
von Angelique
Offergeld.

Von drauß vom Walde komm ich her,
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!
Allüberall auf den Tannenspitzen
Sah ich goldene Lichtlein sitzen:
Und droben aus dem Himmelstor
Sah mit großen Augen das Christkind hervor,
Und wie ich so stolcht durch den finstern Tann,
Da rief's mit heller Stimme an:
„Knecht Ruprecht“, rief es, „alter Gesell,
Hebe die Beine und spate dich schnell!
Die Kerzen fangen zu brennen an,
Das Himmelstor ist aufgetan,
Alt und Junge sollen nun
Von der Jagd des Lebens ruhn:
Und morgen flieg ich hinab zu Erden,
Denn es soll wieder Weihnachten werden!“
Ich sprach: „Oh lieber Herre Christ,
Meine Reise fast zu Ende ist:

Ich soll nur noch in diese Stadt,
Wo's eitel gute Kinder hat.“
„Hast denn das Säcklein auch bei dir?“
Ich sprach: „Das Säcklein, das ist hier:
Denn Äpfel, Nuß und Mandelkern
Essen fromme Kindre gern.“
„Hast denn die Rute auch bei dir?“
Ich sprach: „Die Rute, die ist hier:
Doch für die Kinder nur, die schlechten,
Die trifft sie auf den Teil, den rechten.“
Christkindlein sprach: „So ist es recht:
So geh mit Gott, mein treuer Knecht!“
Von drauß vom Walde komm ich her,
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!
Nun sprecht, wie ich's hierinnen find!
Sind's gute Kind, sind's böse Kind?

Theodor Storm (1817-1888)

Lasst und froh und munter sein – Lied

Lasst uns froh und munter sein
Und uns recht von Herzen freun!
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nikolausabend da,
Bald ist Nikolausabend da!

Dann stell ich den Teller auf,
Nik'laus legt gewiss was drauf.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nikolausabend da,
Bald ist Nikolausabend da!

Wenn ich schlaf, dann träume ich:
Jetzt bringt Nik'laus was für mich.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nikolausabend da,
Bald ist Nikolausabend da!

Wenn ich aufgestanden bin,
lauf' ich schnell zum Teller hin.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nikolausabend da,
Bald ist Nikolausabend da!

Nik'laus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nikolausabend da,
Bald ist Nikolausabend da!

Nikolausabend – Gedicht

Niklaus, Niklaus, guter Mann,
Klopf an unsre Türe an!
Wir sind brav, drum bitte schön,
lass den Stecken draußen stehn!

Niklaus, Niklaus huckepack,
Schenk uns was aus deinem Sack!
Schüttle deine Sachen aus,
Gute Kinder sind im Haus!

Ach du lieber Nikolaus – Gedicht

Ach du lieber Nikolaus
Ach du lieber Nikolaus,
komm doch einmal in mein Haus!
Hab so lang an dich gedacht!
Hast mir auch was mitgebracht?

Buchtipps zum Thema:

„Nikolaus, komm in unser Haus“

Autoren: Georg Austen, Elsbeth Bihler, Matthias Micheel (Hg.)
Verlag: Lahn (Bonifatius Werk)
ISBN: 978-3-7840-3436-2
Preis: ca. 15 Euro
Zielgruppen: Familien, Kinder- u. Jugendgruppen, Kindergarten, Schule

Das Buch ist ein sg. Werkbuch: Es greift alle Legenden auf, die auch theatermäßig umgesetzt werden können. Man findet Lieder, Rezepte, Basteltipps, Gedichte, Gebete, Meditationen. Als Ergänzung zum Buch gibt es auch noch eine Audio-CD die das ein oder andere aus dem Buch aufgreift. Das Buch ist perfekt für jede Gruppenstunde, den Unterricht in Kindergärten und Schulen, für die familiäre, aber auch die Feier im Verein. Für mich, das beste Buch, dass ich zum Thema Nikolaus gefunden habe, weil es alles beleuchtet, was zum Bischof Nikolaus wichtig ist.



„Der heilige Nikolaus – Leben, Legenden und Bräuche“

Autor: Manfred Becker-Huberti
Verlag: Greven Verlag Köln
ISBN: 3-7743-0371-1
Preis: ca. 17 Euro
Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene



„Mein Buch vom Heiligen Nikolaus“

Das Buch ist erschienen in der Reihe „Der kleine Himmelsbote“ im Verlag Coppenrath.

Texte: Birgit Meyer
Illustrationen: Dorothea Cüppers
Verlag: Coppenrath
ISBN: 978-3-8157-3467-4
Preis: ca. 8 Euro
Zielgruppe: Kleinkinder

Das Buch erklärt spielerisch, mit tollen Bildern, die Geschichte und Legenden des Nikolaus, greift dabei auch die Darstellung mit der Zipfelmütze auf. Bei den einzelnen Szenen gibt es immer ein Element, dass die Kinder auch erfüllen können. Auf diese Weise kann man den Kindern schon zeitig auch die Verbindung von Bischof Nikolaus und „Santa Claus – Weihnachtsmann“ erklären.



Buchtipps:
Michael Doncks

Ein Förderer der Schützenjugend wird 75 Jahre alt Bischof Mussinghoff feiert Geburtstag

Am 29. Oktober die-ses Jahres feiert unser Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff seinen 75. Geburtstag. 1940 wurde er in Osterwick (Münsterland)

geboren, studierte Philosophie und Katholische Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Eine weitere Station in seinem Leben war die Priesterweihe am 29. Juni 1968.

Seit 1995 ist er unser Bischof in Aachen und in diesem Amt ein wichtiger Förderer der Jugend in unserem Bistum. Stets hatte und hat er ein offenes Ohr für die Anliegen der Schüler- und Jungschützen im BdSJ-Diözesanverband und unterstützt unser Engagement in vielfacher Weise.

Zu seinem 75. Geburtstag wünscht ihm die Schützenjugend in seinem Bistum viel Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft.



Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff

Text:
Arno Breuer

Copyright, Foto:
Bistum Aachen/
Andreas Steindl

Ein Sommer am See

Verbandswoche 2015 mit unendlich viel Wasser

Bild:
Die Teilnehmer des Sommerlagers hatten beim hiesigen Schützenfest viel Spaß!



Text:
Céline Liessem

Auch in diesem Jahr trafen sich in der ersten Ferienwoche fast 100 Jungschützen, um gemeinsam eine Woche lang Zeltlagerfeeling zu genießen und gemeinsam Spaß zu haben. In diesem Jahr stand die Woche unter dem Motto „Der Fluch des Diemelsees“ und so war es auch nicht verwunderlich, dass die Jungschützen mit einer großen Party im Gruselzelt begrüßt wurden. Natürlich durften aber auch nicht die traditionellen Kennenlernspiele fehlen, bei welchen man direkt die ersten Berührungängste abbauen konnte. Nach einer ersten Nacht im Zeltlager wurde dann am Sonntag das Lager offiziell eröffnet und bei der gemeinsamen geistigen Besinnung wurde allen nochmal nahe gelegt, wie wichtig es eigentlich ist, sich Zeit für sich selbst zu nehmen. Abenteuerlich ging es in den folgenden Tagen weiter. Insgesamt 25 Kanus haben die Jungschützen die ganze Woche sicher über den See gebracht. Sogar die ganz Kleinen konnten mit Hilfe der schon etwas Größeren im Kanu über den See fahren und dabei immer Augen und Ohren offen halten nach dem Fluch des Diemelsees. Ansonsten stand die ganze Woche wohl auch unter dem geheimen Motto Wasser, Wasser, Wasser. Mit dem See direkt vor der Haustüre und dem Strandbad um die Ecke konnten die Jungschützen die ganze Woche der Hitze entgegen wirken und viel Zeit im Wasser verbringen. Am Dienstag war dann der große



Ausflug zum Freizeitpark „Movie World Germany“, in welchem man den ganzen Tag von einer Attraktion zur nächsten wandern konnte. Am Abend darauf wurde es im Zeltlager nochmal etwas düsterer, als beim Kinoabend der Film „Harry Potter und der Stein der Weisen“ gezeigt wurde und Kids wie Gruppenleitern manchmal der Atem still stand. Da war die extra mitgebrachte Popcornmaschine ein absolutes Muss um die Spannung mit dem warmen Popcorn etwas herunter zu fahren. Ganz gruselig wurde es dann in



der Nacht zum Freitag, als die Jungschützen sich auf den Weg machten, um das Geheimnis des Diemelsees zu lüften. Bei einer Nachwanderung stellten Sie sich mutig den düsteren Gestalten und liefen todesmutig bei Dunkelheit und Vollmond durch den Wald. Am Ende sind doch alle wieder heil auf dem Zeltplatz angekommen und konnten den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Zu einem der absoluten Highlights zählt sicherlich auch der Freitag. An diesem Tag fand das Schützenfest des hiesigen Schützenvereins statt, an welchem die Aachener Schützenjugend teilgenommen hat. So staunten auch die Bewohner der umliegenden Dörfer nicht schlecht, dass der Festumzug durch



die fast 100 Jungschützen verstärkt wurde. Danach wurde schon fast traditionell der Abschlussabend zelebriert, bevor es dann am Samstag für alle wieder in die Heimat ging. Es bleibt die Erinnerung an ein sehr heißes und super tolles Zeltlager. Bis zum nächsten Jahr zurück auf Verbandswoche mit der Schützenjugend Aachen.



Bild:
Mit fast 100 Jungschützen verstärkte der BdsJ den Festzug.

Zuschlag für St. Notburga

Start der Vorbereitungen für die Diözesanjungschützentage 2016 beginnen

Bild:
Die Vertreter von St. Notburga erhalten den Zuschlag für die Ausrichtung der Diözesanjungschützentage.

Texte:
Michael Mertens

Bild:
Christian Klein



Am Dienstag, 9.6.15, trafen sich Vertreter des Diözesanvorstandes der Schützenjugend (stellv. Diözesanjungschützenmeister Michael Dickmeis, Beisitzer Heinz Wolters und Mitarbeiter in der Diözesangeschäftsstelle Christian Klein) mit dem Geschäftsführenden Vorstand und dem Jungschützenvorstand der St. Notburga Schützenbruderschaft Viersen-Rahser 1705 e.V. im Schießkeller der Bruderschaft auf der Dechant-Stroux-Str. im Beisein des Diözesanbundesmeisters und stellv. Bundesschützenmeisters, Wolfgang Genenger, zu einer gemeinsamen Sitzung. Ziel dieser Sitzung war es, die Möglichkeiten zur Durchführung der Diözesanjungschützentage 2016 im Rahser auszuloten. Nachdem die Vertreter der St. Notburga Schützenbruderschaft die Rahmenbedingungen vor Ort mit der Notburga Kirche, den Turnhallen, dem Jugendheim „Trichter“, dem Pfarrgarten und der Schießanlage im Keller der Anne-Frank-Gesamtschule/Standort Rahser vorgestellt hatten, wurde der Zuschlag für die Diözesanjungschützentage 2016 mit Handschlag besiegelt. „Wir werden uns bemühen, den Kindern und Jugendlichen aus dem Bistum Aachen einen DJT

zu bieten, der noch lange in Erinnerung bleibt.“, versprach Präsident Alexander Wassen und der stellv. Diözesanjungschützenmeister, Michael Dickmeis, ergänzte: „Bei den optimalen Voraussetzungen, die man hier vorfindet und dem Engagement, das die St. Notburga Schützenbruderschaft schon jetzt gezeigt hat, habe ich keinen Zweifel, dass das klappt. Ich freue mich besonders darüber, dass die Notburga Schützen eine 2tägige Veranstaltung planen. Das macht den DJT noch interessanter.“ Der DJT findet am 4. und 5. Juni 2016 statt.



Neus Kürzel - neuer Button

Für die Diözesanjungschützentage gewappnet

Mit dem neuen Kürzel: „DiJuTa 2016“ stellt sich die St. Notburga Schützenbruderschaft Viersen-Rahser 1705 e.V. hinter die Diözesanjungschützentage 2016 und freut sich auf die Ausrichtung dieses Festes. „Die Stadt Viersen unterstützt uns bei diesem Event und stellt uns die Sporthallen im Rahser und die Aula der Anne-Frank-Gesamtschule zur Verfügung“, freut sich die Jungschützenmeisterin der St. Notburga Schützenbruderschaft, Nadine Pitzen-Hardie, in einer ersten Reaktion. „Auch wenn wir gerade unser eigenes Schützenfest über die Bühne gebracht haben und unsere Wohltätigkeitsparty in Vorbereitung ist, kann ich mich auf mein Team verlassen und weiß, dass alle bereits mit den Vorbereitungen für die DiJuTa 2016 begonnen haben“, ergänzt der Präsident der Notburga-Schützen, Alexander Wassen, der stolz den Button für die DiJuTa 2016 präsentiert. Neben dem Logo des BdSJ wird auf diesem Button auch die Schutzpatronin der Notburga-Schützen zu sehen sein. Ab sofort ist die Webseite für diese Veranstaltung, die an dem Wochenende 04./05.06.2016 in Viersen-Rahser stattfindet, frei geschaltet und Interessierte können sich darüber informieren. „Mit Erscheinen des nächsten Jungschützenechos werden wir die Webseite soweit vorbereitet haben, dass dann auch die Anmeldungen darüber laufen können“, erklärte Präsident Alexander Wassen abschließend.

Die Internetseite zu den Diözesanjungschützentagen 2016: <http://djt2016-viersen.de/>

AK Einfach mal helfen...: Gutes tun kann so einfach sein!

Aufruf zur Sachspende für Flüchtlinge in der Region

Eine Thematik, die in den letzten Wochen täglich in den Medien diskutiert wird, ist der enorme Andrang von Flüchtlingen. Schon lange ist das kein Thema mehr, welches nur andere betrifft, denn auch in unserer Nachbarschaft kommen Menschen an, die aus ihrer Heimat flüchten mussten. Es sind Menschen, die sich nicht nur nach einem besseren Leben sehnen, sondern einfach nur leben wollen. In ihrer Heimat werden sie politisch verfolgt und vertrieben oder in den schlimmsten Fällen auch dem Tod ausgesetzt.

Der Leitspruch eines jeden Schützen ist „Für Glaube, Sitte und Heimat“, was vor allen Dingen dafür steht ist Verantwortung gegenüber sich, seinen Mitmenschen und seiner Umgebung zu übernehmen. Das Leben in unserer Gesellschaft mitzugestalten und für unsere Werte einzustehen. Das bedeutet auch, Respekt und Offenheit gegenüber Menschen zu zeigen, die in anderen Situationen sind und ihnen eine helfende Hand zu reichen.

Aus diesem Grund möchte der Arbeitskreis „Einfach mal helfen“ alle Schützen in der Diözese Aachen und auch darüber hinaus dazu auffordern zu helfen! Es

liegt nun an uns zu zeigen, dass auch wir unseren Platz in der Gesellschaft wahrnehmen und das Problem anpacken.

Wir möchten den Menschen helfen, die nichts mehr haben, denn Zeit Koffer zu packen gab es keine mehr. Es gibt zahlreiche Projekte und Flüchtlingslager im Raum Aachen, die jede Menge Hilfe brauchen. Wenn ihr als Bruderschaft bereit seid, Sachspenden in Form von Klei-

dung, Büchern, Materialien um Deutsch zu lernen, oder Ähnlichem zu sammeln und weiterzugeben, dann meldet euch bei uns! Wir unterstützen euch in eurem Vorhaben und leiten euch gerne an Ansprechpartner vor Ort weiter. Wenn ihr andere Ideen habt seid ihr auch jederzeit willkommen.

Lasst uns gemeinsam Gutes tun und anderen Menschen ein Stück unserer Heimat geben!

Text:
Céline Liessem



Gemeinsam auf Bundesebene Prävention sexualisierter Gewalt

Die Diözesanverbände des BHDS und des BdSJ erarbeiten in einer Arbeitsgruppe auf Bundesebene verschiedene Vorlagen zu gemeinsamen Bundesstandards, die von jedem Diözesanverband erweitert werden können. Diese Entwürfe sollen auf der Bundesebene BHDS und BdSJ beschlossen werden. Hierbei geht es um eine gemeinsame Grundhaltung

zum Kindeswohl, Verhaltensregeln (Kodex) in den Schützenjugendgruppen und Bruderschaft, Beschwerdeverfahren und Hilfestellung für eine Risikoanalyse und Notfallplan.

Weiterhin wird es eine Arbeitshilfe über diese Inhalte mit zahlreichen Anregungen für das Umsetzen geben.

Text, links:
Arno Breuer

Jetzt noch Plätze sichern!

Erste Hilfe-Kurs im November

Der BdSJ veranstaltet noch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz Heinsberg einen Erste Hilfe Kurs. Dieser Kurs dient sowohl als Grundkurs als auch als Auffrischung und kann von jedem BdSJ'ler wahrgenommen werden. Während einem Tag werden den Teilnehmern alle wichtigen Griffe erläutert und natürlich ist der Referent auch für alle Fragen offen.

Der Kurs findet am Samstag, den 14. November 2015 von 8:30 – 16:15 Uhr in Waurichen statt. Die Teilnehmereigenleistung beträgt 10 € pro Person und wird bei der schriftlichen Anmeldung eingezogen. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Das Anmeldeformular und weitere Infos erhaltet ihr unter info@bdsj-aachen.de

Text, rechts:
Celine Liessem

Bild:
S. Hofschlaeger/
pixello.de



Aus- und Fortbildungsangebote 2016

Gruppen leiten ...

... heißt, Situationen im Gruppenalltag kompetent meistern!

Preis: 120,00 Euro
Darin enthalten sind vier Übernachtungen, Vollverpflegung und Programmkosten für beide Wochenenden.

Als GruppenleiterIn stehst du vielfältigen Aufgaben, Erwartungen und Ansprüchen gegenüber. In unseren Kursen lernst du nicht durch Belehrung und Frontalunterricht, sondern durch gemeinsames Üben und durch Auseinandersetzen mit den persönlichen Erfahrungen aller Kursbeteiligten. Du lernst unterschiedliche Methoden kennen und alternative Lösungswege zu entwickeln.

2016 bieten wir euch drei Kursblöcke (Grund- und Aufbaukurs) für jeweils 20 Teilnehmer an. Pro Gruppenleiterkurs können maximal zwei Teilnehmer einer Bruderschaft gemeldet werden (Ausnahme: Die Kurse sind nicht ausgebucht – nach Absprache). Jedem Grundkurs ist ein Aufbaukurs zugeordnet, damit sich die Teilnehmer des Aufbaukurses bereits kennen und auf demselben Wissensstand sind. Nach vorheriger Absprache kann unter Umständen auch getauscht werden, falls dies notwendig und möglich ist.

WICHTIG:

Die Übernachtung bei den Gruppenleiterkursen ist verpflichtend. Das Mindestalter für die Teilnehmer ist 16 Jahre. Damit die BdSJ-Leitercard nach absolviertem Kurs ausgestellt werden kann ist es notwendig, dass ein gültiger Erste-Hilfe-Nachweis vorgelegt wird (9 Unterrichtseinheiten). Der Schießleiteraushweis kann in die BdSJ-Leitercard eingetragen werden, wenn dieser im Original vorgelegt wird. **Mit der Anmeldung wird die Ausschreibung zu den Gruppenleiterkursen sowie die allgemeine Ausschreibung zu Veranstaltungen des BdSJ Diözesanverbandes Aachen (JungschützenEcho Seite 2) verbindlich anerkannt.**

Termine:

Block A

Grundkurs: 29. – 31.1.2016 (Wegberg)
Aufbaukurs: 16. – 18.9.2016 (Wegberg)

Die Teilnehmereigenleistung zu diesem Kurs wird am 8.1.2016 mit dem Verwendungszweck „BdSJGLKA16“ eingezogen.

Block B

Grundkurs: 8. – 10.4.2016 (Wegberg)
Aufbaukurs: 21. – 23.10.2016 (Wegberg)

Die Teilnehmereigenleistung zu diesem Kurs wird am 17.3.2016 mit dem Verwendungszweck „BdSJGLKB16“ eingezogen.

Block C

Grundkurs: 22. – 24.4.2016 (Wegberg)
Aufbaukurs: 11. – 13.11.2016 (Wegberg)

Die Teilnehmereigenleistung zu diesem Kurs wird am 31.3.2016 mit dem Verwendungszweck „BdSJGLK16“ eingezogen.

Team Aus- & Fortbildung

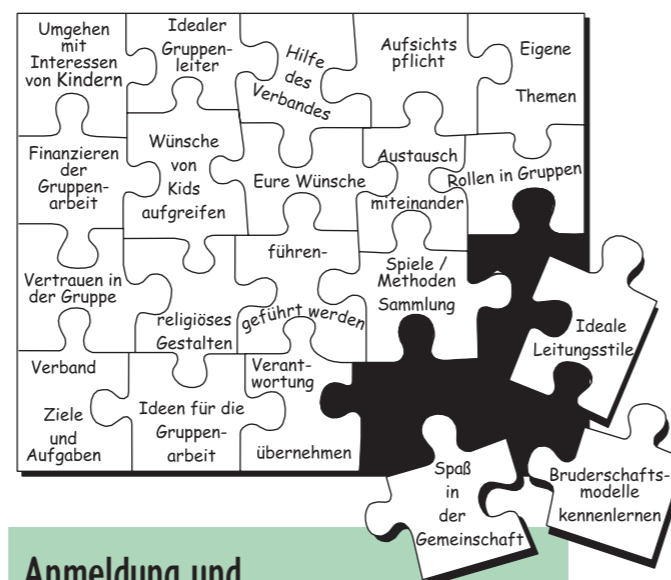
Angelique Offergeld, Michaela Wirtz, Christoph Geburtzky, Uwe Nellessen, Helmut Kaulard, Michael Dickmeis und Arno Breuer

Infos:

Tel.: 0241 31844, E-Mail: info@bdsj-aachen.de

Anmeldeformular:

<http://www.bdsj-aachen.de>



Anmeldung und Informationen:

BdSJ-Diözesanstelle in Aachen
Eupener Straße 136 c
52066 Aachen
Telefon: 0241 31844
E-Mail: info@bdsj-aachen.de



Gruppenleiterkurse

An dieser Stelle weisen wir noch einmal darauf hin, dass die Anmeldungen zu den Kursen verbindlich sind. Hierzu gelten generell folgende Bedingungen (komplett siehe Seite 2):

Zahlung bei Nichtteilnahme:

Nach Anmeldeschluss muss bei Rücktritt eine Ausfallgebühr in Höhe der Eigenleistung gezahlt oder Ersatzpersonen benannt werden. Sollten Personen auf der Warteliste stehen, werden diese vorrangig berücksichtigt. Sollte eine Veranstaltung ohne Anmeldeschluss ausgeschrieben sein, so gilt folgende Regelung:

- Abmeldung mehr als 8 Wochen vor dem Veranstaltungstermin: 100 % Rückerstattung der Teilnehmereigenleistung
- Abmeldung 4 bis 8 Wochen vor der Veranstaltung: Rückerstattung 50 % der Teilnehmereigenleistung
- Abmeldung weniger als 4 Wochen vor der Veranstaltung: keine Rückerstattung (Bei Nachweis eines ärztlichen Attests erfolgt eine Rückerstattung in Höhe von 50 % der Teilnehmereigenleistung)

Fahnenschwenkerlehrgänge

16. – 17.4.2016 (Brüggen)

Die Teilnehmereigenleistung zu diesem Kurs wird am 23.3.2016 mit dem Verwendungszweck „FSLA16“ eingezogen.

21. – 22.5.2016 (Brüggen)

Die Teilnehmereigenleistung zu diesem Kurs wird am 28.4.2016 mit dem Verwendungszweck „FSLB16“ eingezogen.

3. – 4.9.2016 (Brüggen)

Die Teilnehmereigenleistung zu diesem Kurs wird am 11.8.2016 mit dem Verwendungszweck „FSLC16“ eingezogen.

Mit der Anmeldung wird die Ausschreibung zu den Fahnenschwenkerlehrgängen sowie die allgemeine Ausschreibung zu Veranstaltungen des BdSJ Diözesanverbandes Aachen (JungschützenEcho Seite 2) verbindlich anerkannt.

Übernachtung und Verpflegung sind in der Teilnehmereigenleistung enthalten. Die Teilnahme am Fahnenschwenkerlehrgang erfolgt grundsätzlich mit Übernachtung. Die Anmeldung wird durch einen Gruppenleiter für die gesamte Teilnehmergruppe vorgenommen.

Anmeldeformular: <http://www.bdsj-aachen.de>



Auffrischkurse für die BdSJ-Leitercard

Zur Verlängerung der Leitercard des BdSJ Diözesanverbandes Aachen ist nach fünf Jahren eine Auffrischung erforderlich (2 Tage mit Übernachtung). In der Teilnehmereigenleistung sind Übernachtung, Vollverpflegung und Programmkosten enthalten.

WICHTIG:

Die Übernachtung beim Auffrischkurs ist verpflichtend. Damit die BdSJ-Leitercard nach absolviertem Kurs ausgestellt werden kann ist es notwendig, dass ein gültiger Erste-Hilfe-Nachweis vorgelegt wird (9 Unterrichtseinheiten). Der Schießleiteraushweis kann in die BdSJ-Leitercard eingetragen werden, wenn dieser im Original vorgelegt wird. **Mit der Anmeldung wird die Ausschreibung zu den Auffrischkursen sowie die allgemeine Ausschreibung zu Veranstaltungen des BdSJ Diözesanverbandes Aachen (JungschützenEcho Seite 2) verbindlich anerkannt.**

An folgenden Terminen werden im kommenden Jahr Kurse zur Auffrischung der BdSJ-Leitercard angeboten:

21. – 22.5.2016 (Wegberg)

Die Teilnehmereigenleistung zu diesem Kurs wird am 28.4.2016 mit dem Verwendungszweck „AuffrischungA16“ eingezogen.

26. – 27.11.2016 (Wegberg)

Die Teilnehmereigenleistung zu diesem Kurs wird am 3.11.2016 mit dem Verwendungszweck „AuffrischungB16“ eingezogen.

Anmeldeformular:

<http://www.bdsj-aachen.de>



Anmeldung und Informationen:

BdSJ-Diözesanstelle in Aachen
Eupener Straße 136 c
52066 Aachen
Telefon: 0241 31844
E-Mail: info@bdsj-aachen.de

10 Fragen an die Diözesanschülerprinzessin Lena Schäfer

Interviews:
Céline Liessem

1. Wie bist du zu den Jungschützen gekommen?

Meine Eltern sind auch in den Schützen und dadurch kam ich auch dazu.

2. Was für ein Gefühl war es, als der Holzvogel am Diözesanjungschützentag fiel?

Es war ein unbeschreiblich tolles Gefühl als mir bewusst wurde was da gerade passiert ist.

3. Warum sollte jeder einmal Diözesanschülerprinz werden?

Weil man dadurch so viele tolle Menschen und Orte kennenlernt.

4. Was macht dir bei den Schützen am meisten Spaß?

Das Beisammensein mit den Jungschützen und natürlich das Schießen.



Text, rechts:
Michael Doncks

5. Was ist neben dem Schießen dein Spezialtalent?

Sport an sich und im Besonderen zurzeit das Tennisspielen.

6. Was ist für dich ein absolutes Ekelessen?

Grünkohl und Sauerkraut.

7. Mit welchem Prominenten würdest du gerne einmal sprechen und worüber?

Ich würde gerne mit Yannick Gerhardt vom 1. FC Köln über seinen Verein und seinen persönlichen Erfolg dort sprechen.

8. Worauf bist du in deinem Leben besonders stolz?

Ich bin besonders stolz darauf Diözesanschülerprinzessin geworden zu sein, da man das ja nur einmal selber im Leben werden kann.

9. Wer ist dein Vorbild und warum?
Ich habe kein spezielles Vorbild, da ich meinen eigenen Weg im Leben gehen möchte.

10. Nikolaus oder Weihnachtsmann?
Da es den heiligen Nikolaus wirklich geben hat, nehme ich den.

Orden überreicht



Beim gemeinsamen Schützenfest-Frühstück, der St. Heribertus Schützenbruderschaft in Kreuzau stand auch unsere Diözesanschülerprinzessin Lena Schäfer im Mittelpunkt. Diözesanjungschützenmeister Michael Doncks und Diözesanprinz Dominik Zilgens hatten sich auf den Weg

gemacht, ihr ein weiteres Zeichen der Prinzessinenwürde zu überreichen. Nach erneuten Glückwünschen durch den DJM steckte der Diözesanprinz seinen „Mitregentin“ den Orden an die Jacke.

10 Fragen an unseren Diözesanprinzen Dominik Zilgens

1. Wie bist du zu den Jungschützen gekommen?

Ich bin in 6. Generation Schütze in meiner Bruderschaft. Mein Urururururur hat den Verein gegründet, mein Uropa war erster Bezirksbundesmeister des BV Geilenkirchen, mein Opa ist General unserer Bruderschaft und mein Vater Brudermeister. Ich bin also in diese mittlerweile 135-jährige Tradition hineingeboren worden. Mir blieb fast nichts anderes übrig.

2. Was für ein Gefühl war es, als der Holzvogel am Diözesanjungschützentag fiel?

So ziemlich das geilste Gefühl in meinem bisherigen Leben. Die Schützen machen einen großen Teil meines Lebens aus. Der Stolz ist daher sehr hoch, diese Würde erreicht zu haben. Und auch das Glück meiner Bruderschaft diese Würde zu schenken ist einfach nur toll.

5. Was ist neben dem Schießen dein Spezialtalent?

Ich bin mit Leib und Seele Musiker. So wie mit der Schwenkfahne geht's mir auch mit meinem Schlagzeug. Egal welche Musik, welche Besetzung, solange ich trommeln kann geht's mir immer gut!

6. Was ist für dich ein absolutes Ekelessen?

Spinat. Farbe und Konsistenz gehen absolut garnicht :D

7. Mit welchem Prominenten würdest du gerne einmal sprechen und worüber?

Da ich Musiker bin und Queen fantastisch finde wäre die Antwort Freddie Mercury. Leider geht das natürlich nicht mehr. Aber wenn, dann würden wir glaube ich nicht viel reden. Ich würde ihn bitten sich ans Klavier zu setzen und einfach zu spielen. Dann braucht es nicht mehr viele Worte um sich zu verstehen.

3. Warum sollte jeder einmal Diözesanprinz werden?

Weil, weil, weil,... Es gibt bestimmt tausend Gründe. Es macht mir sehr viel Spaß im DV Aachen und im ganzen Gebiet des BHDS umherzufahren und viele nette Menschen kennen zu lernen. Der Vorstand des BdSJ Aachen macht es mir sehr einfach. Die Jungs und Mädls geben einfach alles für die Jugend im DV Aachen.

4. Was macht dir bei den Schützen am meisten Spaß?

Die Schützen sind für mich wie eine Familie. Und mit dieser Familie bin ich sehr gerne zusammen. Egal was wir machen, es macht einfach nur riesigen Spaß. Ob es ein Zeltlager, das Schießen oder die Teilnahme an einem Bundesfest ist. Aber am meisten begeistert mich das Fahنشwenken. Ich bin selber Schwenker in unserer Bruderschaft und wenn ich nicht grade Prinz bin, kann mich und meine Fahne niemand trennen. Die ist dann natürlich immer dabei.

8. Worauf bist du in deinem Leben besonders stolz?

Auf mein Durchhaltevermögen. Egal welche Steine auf meinem bisherigen Weg lagen, ich habe es geschafft diese beiseite zu räumen und meinen Weg weiter zu gehen. Sei es privat oder beruflich.

9. Wer ist dein Vorbild und warum?

Da gibt's nicht unbedingt nur ein Vorbild. Es gibt viele Menschen die ich bewundere. Wenn ich jedoch einen nennen müsste wären es meine Eltern. Sie sind beide berufstätig, haben ein Haus und haben nebenbei zwei Söhne groß gezogen. Das bewundere ich sehr. Wenn mir selber das so gelingt wie ihnen, dann bin ich an meinem Lebensende ein zufriedener Mensch.

10. Nikolaus oder Weihnachtsmann?

Natürlich der Nikolaus, rein historisch betrachtet. Ansonsten ist es eine Glaubensfrage!



Bild rechts:
Dominik beim Stadtfest in Marburg am Saxophon mit der Big Band Marburg.



Bild:
Dominik vor dem Festumzug seiner Schützenbruderschaft mit seiner Freundin Sabrina.



Jugendverdienstorden in Bronze für Christian Schröder

Die Ehrung kam völlig unerwartet

Text: Thomas Schröder

Bild: Christian Schröder erhielt den JVO in Bronze.

Fotograf: Thomas Jansen

Christian Schröder realisierte selbst bei der Laudatio, das die anstehende Ehrung für ihn sein sollte. Bei den Schützen engagiert er sich vornehmlich im Bereich der Jugend. Er übernahm den Posten des Jungschützenmeisters und begann mit dem Wiederaufbau der Jugendabteilung. Dazu arbeitet er auf Bezirksebene im Bereich der Sommerfreizeit mit. Angespornt von diesen Erfolgen begann er auch in der Bruderschaft das Angebot für die Jugendlichen zu erweitern. Neben wöchentlichen Gruppentreffen und der Pflege des Schiessports wurden auch Tagesfahrten durchgeführt.

Seid ein paar Jahren fahren die Jungschützen nun auch auf Vereinsebene auf große Fahrt. In den letzten Jahren schaffte er es mit seinem Team, die Jugendabteilung zu vergrößern und auch wieder die bekannte Sprudeldisco zurück ins Leben zu rufen. Seine Arbeit für die Jugendlichen ist weit mehr als Standard. Aufgrund dieser Verdienste im Sinne des Leitsatzes des Bundes wurde ihm am 10. August der Jugendverdienstorden in Bronze verliehen.



F

Praxistipp: Kreis-Spiel (zu Nikolaus)

Der Nikolaussack fällt um

Durchführung:

Die Gruppe bildet einen Stuhlkreis. Jedem Mitspieler werden ein oder mehrere Gegenstände zugeordnet, welche sich in einem Nikolaussack so befinden können, wie z.B. ein Geschenk, eine Mandarine, Lebkuchen, Nüsse, Mandarinen, u.v.m. Diese Rollen behalten die Spieler während des ganzen Spielablaufes. Zur Gedächtnisstütze können auch kleine Kärtchen mit Abbildungen angefertigt werden, die jeder Spieler erhält. Das Spiel beginnt, wenn der Spielleiter die erste Anweisung gibt, wie z.B. „Nüsse und Mandarinen“. Nun müssen alle die, die diese Rolle haben ihren Platz tauschen. Dies geschieht nun im Wechsel mit allen Rollen. Ruft der Spielleiter nun aber „Der Nikolaussack fällt um“, so müssen alle gleichzeitig ihren Platz tauschen. Der Schwierigkeitsgrad kann etwas erhöht werden, wenn pro Runde immer ein Stuhl aus dem Kreis genommen wird.

Ziele:

- Schnelligkeit
- Abbau von Berührungängsten
- Spaß

Material: Stühle, Kärtchen mit den Rollenabbildungen

Gruppengröße: Keine Begrenzung

F

Praxistipp: Tisch-Spiel (zu Nikolaus)

Nüsse-Weissortieren

Durchführung:

Da der Nikolaus bekanntlich auch immer ein paar Nüsse in seinem Sack hat, lassen sich Nussspiele hervorragend für Gruppenstunden zum Thema Nikolaus nutzen. Dieses Spiel eignet sich zum Beispiel gut um die Zeit bis zum Besuch vom Nikolaus zu überbrücken. Bei diesem Nusspiel werden 4 Schälchen, sowie zwei oder mehrere verschiedene Nussarten. Jeder Spieler erhält die gleiche Anzahl von Nüssen, die vorher gut vermischt worden sind. Auf das Startsignal hin müssen alle Mitspieler schnellst möglichst ihre Nüsse in verschiedenen Reihen sortieren. Wem es am schnellsten gelingt alle Nüsse zu sortieren hat gewonnen. Am Ende können die Nüsse gemeinsam verzehrt werden.

Ziele:

- Schnelligkeit
- Geschicklichkeit
- Spaß

Material: Nüsse, Schälchen für die Nüsse

Gruppengröße: Keine Begrenzung

Termine 2015/2016

18. – 20.9.2015	Gruppenleiter-Aufbaukurs Block A (Mönchengladbach)
18. – 20.9.2015	Bundesschützenfest (Büttgen)
17.10.2015	Diözesanjungschützenratssitzung (Viersen-Rahser)
9. – 11.10.2015	Bundesjungschützentage (Petersdorf)
23. – 25.10.2015	Gruppenleiter-Aufbaukurs Block B (Wegberg)
6.11.2015	BHDS-Diözesanstandartenübergabe
7. – 8.11.2015	Leitercard-Auffrischkurs C (Wegberg)
14.11.2015	Erste Hilfe-Kurs (Waurichen)
21. – 22.11.2015	Leitercard-Auffrischkurs A (Mönchengladbach)
29. – 31.1.2016	Gruppenleiter-Grundkurs Block A (Wegberg)
20.2.2016	Diözesanbruderratssitzung
5. – 6.3.2016	Diözesanjungschützentatssitzung (Mönchengladbach)
13.3.2016	Bundesvertreterversammlung (Leverkusen)
18. – 27.3.2016	Winterfreizeit (Achenkirch/Österreich)
1. – 2.4.2016	Klausur des Diözesanvorstandes
8. – 10.4.2016	Gruppenleiter-Grundkurs Block B (Wegberg)
16. – 17.4.2016	Fahnenschwenkerlehrgang 1 (Brüggen)
16.4.2016	Diözesanfahnenschwenkerversammlung (Brüggen)
22. – 24.4.2016	Gruppenleiter-Grundkurs Block C (Wegberg)
7. – 8.5.2016	Bundesköniginntag (Erkelenz)
21. – 22.5.2016	Leitercard-Auffrischkurs 1 (Wegberg)
21. – 22.5.2016	Fahnenschwenkerlehrgang 2 (Brüggen)
4. – 5.6.2016	DJT (Viersen-Rahser)
15. – 23.7.2016	Sommerversbandswoche
3. – 4.9.2016	Fahnenschwenkerlehrgang 3 (Brüggen)
3. – 4.9.2016	Diözesanfahnenschwenkerversammlung (Brüggen)
9. – 11.9.2016	Bundesschützenfest (Werlte)
16. – 18.9.2016	Gruppenleiter-Aufbaukurs Block A (Wegberg)
1.10.2016	Verbandstag BHDS/BdSJ
14. – 16.10.2016	Bundesjungschützentage
21. – 23.10.2016	Gruppenleiter-Aufbaukurs Block B (Wegberg)
29.10.2016	Diözesanjungschützentatssitzung
4.11.2016	BHDS-Diözesanstandartenübergabe
11. – 13.11.2016	Gruppenleiter-Aufbaukurs Block C (Wegberg)
26. – 27.11.2016	Leitercard-Auffrischkurs 2 (Wegberg)

Die aktuellen Termine findet ihr im unter www.bdsj-aachen.de.

Chance nutzen und Diözesanjungschützentage ausrichten!

Diözesanjungschützentage 2016 finden vom 4. bis zum 5. Juni in Viersen-Rahser statt. Für die Folgejahre suchen wir noch Ausrichter, die diese große Chance nutzen und ein großes Event für die Schützenjugend im Diözesanverband Aachen organisieren.

Dabei stehen Euch viele Ressourcen zur Verfügung; sowohl Material wie Zelte,

Musikanlage usw., wie auch finanzielle Zuschüsse und Beratung durch Diözesanvorstand und Diözesanstelle. Nutzt diese Gelegenheit und informiert Euch über das Konzept und die Rahmenbedingungen bei BdSJ-Diözesanstelle:

Tel.: 0241 31844
E-Mail: info@bdsj-aachen.de

Haben wir schon Dein „like“?

Seit Mitte Februar 2011 ist der BdSJ Diözesanverband Aachen in Facebook vertreten. Bist Du schon dabei?

Hier der Link zu unserer Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/BdSJDVAachen>



Mach´ mit beim BdSJ-Jungschützenbetbuch!

Text:
Simone Seidenberg



Wir möchten gern gemeinsam mit Euch ein ansprechendes und jugendgerechtes Buch mit Gebeten schreiben; von BdSJ-lerInnen für BdSJ-lerInnen!

Wer kann mitmachen? Jede und jeder, die/der Mitglied in unserem Verband ist. Und wie?

Aufgerufen sind alle Jung- und Schülerschützen, die JungschützenmeisterInnen, Präsidies und alle, die Lust haben, an diesem Projekt mitzuwirken.

Mittlerweile sind schon einige Gebete, Texte und Impulse bei uns eingegangen, aber wir wollen noch viel mehr in das Buch bringen.

Ihr könnt die Texte allein im stillen Kämmerlein verfassen, aber gern auch gemeinsam in der Gruppe, auf Kursen und

Veranstaltungen, im Ferienlager oder wo auch immer. Thematisch können die Texte direkt oder indirekt mit dem BdSJ oder dem Schützenleben zu tun haben, Hauptsache, sie entspringen Eurer Feder!

Ihr schickt uns Eure selbst geschriebenen Gebete und Impulse am besten per Mail: referat@bdsj.de und am liebsten bis zum 30.10.2015. Bitte vergesst nicht, Euren Namen, Eure Bruderschaft und Adresse mit anzugeben.

Ihr habt noch Fragen? Dann ruft in der BdSJ-Bundesstelle an: 02171-721527 oder schreibt eine Mail: referat@bdsj.de.

Wir freuen uns schon sehr auf Eure Einsendungen.

Wolfgang Pütz ist neuer Bundesjungschützenpräses

Als Euer neuer Bundespräses der Jungschützen möchte ich mich Euch gerne vorstellen. Ich heiße Wolfgang Pütz, bin 45 Jahre alt und bin in Bedburg an der Erft auf dem elterlichen Bauernhof mit meinen beiden älteren Geschwistern aufgewachsen. Ich bin in Bedburg zur Schule gegangen, habe 1990 dort mein Abi gemacht und habe dann fünf Jahre katholische Theologie in Bonn und in München studiert. Nach meinem Diplom 1995 habe ich ein Jahr lang pausiert und in einer Fabrik gejobbt. Danach habe ich mich entschlossen, in das Priesterseminar in Köln einzutreten und bin dann 1998 im Kölner Dom zum Priester geweiht worden. Die Stationen als Seelsorger waren bis jetzt das oberbergische Radevormwald (1996-1999), Wissen an der Sieg (1999-2002) und Leverkusen (2002-2008), wo ich als Stadtjugendseelsorger tätig war. Seit 2008 bin ich nun Schulseelsorger an der Erzbischöflichen Ursulinenschule in Bornheim-Hersel.

Mit dem Schützenwesen bin ich ein Jahr vor meiner Weihe in direktem Kontakt getreten. Ich bin in die Schützenbruderschaft St. Sebastianus in meiner Heimatstadt Bedburg beigetreten und war dort 10 Jahre in der Abteilung des Ersten Artilleriezug von Bedburg aktiv. 2003, zum 20-jährigen Bestehen unseres Zuges, wurde ich Schützenkönig meiner Heimatstadt Bedburg. Auf dieses Jahr schaue ich sehr dankbar zurück.

Seit 2008 bin ich nicht mehr im Schützenwesen aktiv gewesen, da mich die neuen Aufgaben als Schulpfarrer in Anspruch genommen haben. Umso mehr freue ich mich, dass ich durch dieses neue Amt des Bundespräses einen Neustart begehen kann.

In meiner Freizeit mache ich gerne viel Sport. Ich jogge gerne, gehe ins Fitnessstudio, wandere, fahre Rennrad. Außerdem reise ich sehr gerne, entdecke gerne neue Länder auf unserer Erde und treffe mich super gerne mit guten Freunden

zum Essen und Trinken. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben als Bundesjungschützenpräses. Das wichtigste dabei sind mir die Begegnungen mit jungen Menschen. Deshalb werde ich in der anfänglichen Zeit auf Tournee gehen und Euch vor Ort besuchen kommen. Gebt mir einfach ein bisschen Zeit Euch kennenzulernen und mit Euch gemeinsam das Schützenwesen, die damit verbundenen guten und wertvollen Traditionen zu pflegen und gleichzeitig neue Wege zu beschreiten, um junge Menschen wieder neu für Kirche und Glaube zu gewinnen und zu begeistern.

In diesem Sinne grüße ich Euch alle von Bornheim-Hersel am Rhein!
Euer Wolfgang Pütz



BHDS-Diözesanverband Aachen

Auf Wallfahrt nach Kevelaar



Die Selbstverpflichtung als christliche Schützen, „Für Glaube, Sitte und Heimat“ einzutreten, veranlasste, mit Blick auf den Glauben als Schwerpunkt des Leitsatzes, rund 130 Mitglieder der Bezirksverbände und Bruderschaften des

Diözesanverbandes, darunter Diözesanprinz Dominik Zilgens, der Einladung zur Teilnahme an einer Diözesanwallfahrt zu folgen. So wurde im wörtlichen Verständnis demonstriert, dass man es mit der Verwirklichung des Leitsatzes in der

Lebensrealität ernst meine. Bei nahezu tropischen Temperaturen führten in diesem Jahr die Wege aus allen Teilen des Bistums Aachen zum Marienwallfahrtsort Kevelaar, wo die Gottesmutter bereits seit dem Jahr 1642 verehrt wird. Die Schützen waren schon früh am Morgen vor Ort, um sich nach der Begrüßung durch Diözesanbundesmeister Wolfgang Genenger und einer Stärkung, mit dem neuen Pilgerkreuz des Diözesanverbandes an der Spitze, auf den Kreuzweg zu machen. Diözesanpräses Pfarrer René Mertens leitete die Pilgergruppe unter gemeinsamem Beten und Singen über die Stationen hin zur Gnadenkapelle im Zentrum der Stadt. Bei der nachfolgenden Heiligen Messe in der benachbarten Basilika segnete der Präses eine vom Diözesanverband gestiftete, eigens angefertigte Kerze. Ein gemeinsamer Imbiss und ein Gebet beschlossen die ebenso erbauliche wie transpirationsfördernde Wallfahrt.

Bildungsangebot erweitert

Der Diözesanverband Aachen engagiert sich bekanntlich auf der Grundlage des Leitspruchs „Für Glaube, Sitte und Heimat“, mit der Förderung und Festigung des Glaubens im Schwerpunkt, als Bindeglied zwischen Kirche und Gesellschaft. In dieser Absicht wird den Mitgliedern beispielhaft die Teilnahme an Weiterbildungsseminaren, Verbandstagen, Wallfahrten angeboten.

Es ist geplant, dieses Angebot inhaltlich zu erweitern und auf Nichtmitglieder auszuweiten.

Um dies zu bewältigen wurde die Diözesanstelle in Aachen erweitert. Inzwischen ist Angelika Kopp als Bildungsreferentin, unterstützt von Gaby Bayer-Ortmanns, mit dem Erstellen eines Seminar- und Veranstaltungsangebots befasst. Dazu zählen bislang z.B. Veranstaltungen mit Themen wie Prävention von sexualisierter Gewalt

an Kindern und Jugendlichen, Vereinsführung, Zusammenwirken mit der Presse, Kommunikation und Ausbildung zum Wortgottesdienstleiter.

Auf der Agenda künftiger Maßnahmen steht z.B. die dezentrale Ausbildung zum Erwachsenen-Messdiener.

Die Idee einer auf die Bedürfnisse der Schützenbruderschaften zugeschnittenen Ausbildung zum Wortgottesdienstleiter wurde bei einem der jährlichen Verbandstage geboren. Die als interner Beitrag zur Kompensation des Priestermangels gedachte Maßnahme dient inzwischen auch in Kirchengemeinden der Entspannung der Personallage. Den gleichen Zweck sollen die beabsichtigte Ausbildung von Erwachsenen-Messdienern und die Reaktivierung früherer Messdiener erfüllen. Über das endgültige Angebot wird erneut berichtet.

BHDS-Diözesanstelle Aachen

Tempelhofer Straße 21
52068 Aachen
Tel.: 0241 99747414
bhds-aachen@t-online.de

Die Diözesanstelle ist wie folgt besetzt:
Montag bis Donnerstag: 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr, Freitag: 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr. Ansprechpartnerin ist Frau Angelika Kopp, M.A.



Bezirksfest Schleiden mit gelebter Inklusion und 2.500 € Spenden für den guten Zweck

Bild:
Die Schützen lassen
Jannik Nelles
hochleben.

Text:
Ewald Schäfer

Für die Marmagener St. Laurentius-Schützengilde ist Inklusion nicht nur ein Wort, sie leben sie wahrhaftig. Beim diesjährigen Schützenfest wurde der 20-jährige Jannik Nelles neuer Jungschützenprinz – das Außergewöhnliche: Jannik hat das Down-Syndrom.

Vom 11. bis 13. Juli feierten die Marmagener das 110-jährige Bestehen der Schützengilde im Rahmen des Bezirksschützenfestes im Bezirk Schleiden und begannen die Feierlichkeiten Samstags mit dem Abholen der Majestäten und anschließender Feier in der Schützenhalle. Die alljährliche Hutsammlung anlässlich des Bezirksschützenfestes erbrachte einen Erlös von 500 €, die einer bedürftigen Familie im Gemeindegebiet Nettersheim zu Gute kommen. Seit 1988 erbrachte die Hutsammlung insgesamt über 25.000 €. Das Schülerprinzenschießen konnte Kai Knebel für sich entscheiden. Neuer König der Bruderschaft wurde Wolfgang Linden, der den Vogel mit dem 87. Schuss von der Stange holte.

Montags ging es nach Kirchgang und Fröhschoppen erneut zum Schützenplatz. Bis dahin hatten die Marmagener gezeigt, dass sie es verstehen, ein Jubiläum richtig zu feiern. Unter anderem überreichten sie eine Spende von 2.000 € je zur Hälfte an die Hilfsgruppe Eifel und den Förderverein für tumor- und leukämiekranke Kinder Blankenheimerdorf. Die Organisatoren lie-

ßen keinerlei Wünsche offen, alles lief nach Plan.

Nicht auf diesem Plan hatten sie allerdings einen der Höhepunkte des diesjährigen Schützenfestes, in dem Jannik Nelles die Hauptrolle spielte. Seine Behinderung durch das Down-Syndrom hält ihn nicht davon ab, bei nahezu allen Schützenveranstaltungen dabei zu sein; auch beim Schießen. Da er mit Kimme und Korn nicht wirklich etwas anfangen kann, montierten die Schießmeister für ihn beim diesjährigen Prinzenschießen einfach ein Plastikrohr mit Kabelbindern auf die Donnerbüchse. Und so setzte er sich gegen fünf Mitstreiter durch und machte dem Vogel den Garaus. Nach dem finalen Schuss konnte Jannik sein Glück zuerst nicht fassen, bevor dann der Jubel in der Schützenhalle keine Grenzen mehr kannte. Mit der gesamten Schützengilde freute sich auch Diözesanjungschützenmeister Michael Doncks über Janniks Erfolg; seines Wissens ist es das erste Mal, dass im Bereich des Diözesanverbands Aachen ein Schütze mit geistiger Behinderung Majestät geworden ist. Aus dem gesamten Bezirksverband Schleiden kamen Glückwünsche, schließlich ist Jannik dort seit Jahren voll integriert und immer gern gesehen. In den sozialen Medien wurden die Berichte über Jannik im gesamten Verband vielfach geteilt und positiv kommentiert.



So konnten Brudermeister Volker Heinen und Bezirksbundesmeister ein rundum gelungenes Fazit nach dem Bezirksfest ziehen, dass in jeder Hinsicht den Werten, für die wir Schützen stehen, gerecht werden konnte.

Spende des Bezirksverbandes Stolberg

Der Bezirksverband Stolberg unterstützt jährlich ein anderes soziales Projekt. In diesem Jahr war die Wahl auf unseren Arbeitskreis „Einfach mal helfen“ gefallen. So waren wir mit einigen Vertretern zu Gast beim Bruderschaftstag in Stolberg. Dort wurde uns durch Bezirksbundesmeister Michael Doncks, auch unser DJM, ein Scheck in Höhe von 430,- Euro überreicht. Mit unserem Info-Stand konnten wir u.a. auch über unsere Arbeit berichten.



Auszeichnungen in Derichsweiler

Text:
Lothar Münchow
Bild (von links):
Fabian Orłowski,
Bezirksjungschützenmeister Lothar Münchow und Philipp Pütz.



Am 27. Juni 2015 wurden anlässlich des Schützenfestes der St. Martinus Schützenbruderschaft Derichsweiler 1624 e. V. im Bezirksverband Düren-West zwei junge Offiziere durch den Bezirksjungschützenmeister Lothar Münchow feierlich mit dem Jugendverdienstorden in Bronze ausgezeichnet.

Pink-Feierlichkeiten in Wanlo Schützenjugend stand im Mittelpunkt

Am Wochenende nach Christi Himmelfahrt feierte die St. Antonius-Sebastianus Bruderschaft Mönchengladbach-Wanlo im 615. Jahr ihres Bestehens die traditionellen Prunkfeierlichkeiten. Im Fokus der dreitägigen Schützenfesttage standen neben Schützenkönig Christian Giesen (34) auch die Jungkönigin Michelle Görtz (21) sowie Schülerprinzessin Leonie Sörgel (7), die bei gutem Wetter ein durchweg harmonisches und sehr stimmungsvolles Fest erlebten.



Mit Michelle Görtz war die Wanloer Jungkönigswürde bereits im dritten Jahr in Folge fest in weiblicher Hand. Zusammen mit ihren Ministerinnen Julia Paulus und Michelle Wagner erntete sie vor allem am Prunksonntag viel Applaus für die wunderschönen Kleider, in denen die drei

Gold für Manfred Müller Hohe Auszeichnung für langjährige Jugendarbeit



Im Rahmen des Bezirksschützenfestes Schleiden zeichnete Diözesanjungschützenmeister Hans Michael Doncks den langjährigen Bezirksjungschützenmeister Manfred Müller mit dem Jugendverdienstorden in Gold aus. Er rief wichtige Stationen von Manfred Müller ins Gedächtnis, der 15 Jahre Bezirksjungschützenmeister des Bezirksverbandes Schleiden war. Mit der Bruderschaft in Nettersheim war er 2005 Gastgeber für



aufzogen. Unter dem Motto „Pink-Feierlichkeiten 2015“ zeigte das diesjährige Jungkönigshaus zudem, dass traditionelle Schützenfeierlichkeiten auch für junge Frauen eine tolle Gelegenheit darstellen, um gemeinsam zu feiern und Spaß zu haben.

Auch im nächsten Jahr wird es mit Jeanette Katz, Christina Bex und Daniela Mühlenbroich wieder ein weibliches Jungkönigshaus in Wanlo geben. Schülerprinzessin Leonie Sörgel ist hingegen das erste Mädchen, das diesen Titel in Wanlo erringen konnte. Gemeinsam

mit ihren Rittern Lisa Eschenbrücher und Felix Sörgel repräsentierte die stolze Grundschülerin während der Prunk die fast 30-köpfige Gruppe der Jungschützen, die die Bruderschaft seit vier Jahren aufgebaut hat. Vor allem Jugendwart Stefan Steppath (38) gebührt große Anerkennung für diese Leistung, die im Zuge der Prunkfeierlichkeiten gebührend honoriert wurde. Der frisch ins Amt gewählte Bezirksjungschützenmeister des BdsJ Mönchengladbach Sebastian Schnock verlieh dem engagierten Jugendwart den Jugendverdienstorden in Bronze.

Text:
Thomas Blumenhoven

Bild rechts:
Die Wanloer Jungschützengruppe ist fast 30 mitgliederstark.

Bild links:
Das Wanloer Jungkönigshaus.

Bild:
Der stellv. Diözesanjungschützenmeister Uwe Nellessen steckt Manfred Müller den Jugendverdienstorden an.

Text:
Hans-Michael Doncks

30 JAHRE SPIRITUELLE WINTERFREIZEIT



BdSJ
Diözesanverband Aachen

Traumhafte Tage in Österreich

18. – 27. März 2016

Mit dem BdSJ auf Tour!

Umgeben von traumhaft verschneiten Bergen und Skipisten bietet diese Fahrt zahlreiche Möglichkeiten, vom Alltag abzuschalten. Sich einfach in der Gemeinschaft von BdSJlern wohlfühlen ...

Preisstaffelung:

395,- € im Mehrbettzimmer
425,- € im Doppelzimmer
40,- € Kinder bis 3 Jahre (im Zimmer der Eltern, keine weiteren Rabatte möglich)
110,- € Kinder von 4 bis 6 Jahre (im Zimmer der Eltern, keine weiteren Rabatte möglich)

Rabatte:

10,- € Gruppenrabatt
ab 4 Teilnehmern
75,- € BdSJ-Mitglieder
bis 24 Jahren
40,- € Mitglieder über 24 Jahre
mit Amt im BdSJ
40,- € Nichtmitglieder bis 24 Jahren

Leistungen:

10 Tage, 8x Übernachtung u. Verpflegung (wir kochen unterstützt von einem Profikoch) • Busreise (Abfahrt Brüggem u. Golzheim) • Zimmer mit Dusche, WC und teilweise Balkon • Bustouren vor Ort • Schlitten nach Verfügbarkeit • Beheizter Skiraum • Versicherungen, Kurtaxe Ausleihe: Ski-Ausrüstung zu günstigen Konditionen (Preis auf Anfrage) • Ski-Snowboard-Kurse zu günstigen Konditionen

Anmeldung:

BdSJ Aachen (Eupener Str. 136c • 52066 Aachen)
Tel.: 0241-30188 • Fax: 0241-4018388 • Mail: info@bdsj-aachen.de

ab
310,- €
im
Mehrbettzimmer

ab
340,- €
im
Doppelzimmer

Jeweils günstigster Preis
nach Abzug der Rabatte!

Frühbucher: Jetzt anmelden!
Bis zum
14. Dezember anmelden!
Ab 15. Dezember
30 € Aufschlag.